

Unser Sohn hatte eine **Blinddarmreizung**.

Es begann am Montag Abend mit leichten **Bauchschmerzen**, die mein Mann und ich, da er keine genaue Angabe machte, auf Verdauungsprobleme schoben.

Am Dienstag war er noch im Kindergarten, hatte aber mittags wieder leichte Bauchschmerzen, abends wurde es schlimmer, und am Mittwoch konnte er nicht mehr in den Kindergarten gehen. Die Schmerzen waren gegen Mittag ganz klar im Unterbauch, und ein Telefonat mit unserer Ärztin ergab "vermutlich eine **Blinddarmreizung**".

Die Ärztin kam am Nachmittag vorbei, bestätigte die Reizung, verabreichte ein homöopathisches Mittel und bat, falls es schlimmer würde, dass wir uns nochmal melden.

Es kam auch schlimmer, am Mittwoch Abend gegen 20:00 h krümmte sich mein Sohn vor Schmerzen.

Wir fuhren (im Nachhinein Gott sei Dank!) zur Ärztin, die das Haus an diesem Abend aus privaten Gründen nicht verlassen konnte. In ihrer Praxis hing die Tabelle der **GNM**. Ich wusste, dass sie diese besaß, wäre aber ohne den Anblick nicht darauf gekommen, in der Tabelle nach dem Konflikt zu suchen.

Ich fragte die Ärztin, was es denn "nach **Hamer**" sei. Sie las in der Tabelle nach, sah mich etwas unsicher an und meinte höflich-zurückhaltend: "*Na ja, hm, die Ursache bei einem Kind ist ein Streit, den die Eltern hatten, und den das Kind mitbekommen hatte, und das würde ihm zu schaffen machen. Sagt Ihnen das was?*"

Sie war sehr vorsichtig, denn wer will schon im Privatleben von Patienten schnüffeln ...

Aber ja, sie hatte recht, mein Mann und ich hatten uns am Samstag Abend vorher über ein paar immer wiederkehrende grundsätzliche Dinge gestritten, bei denen es "wieder mal" galt, die Luft zu reinigen und Standpunkte klarzustellen. Unser Sohn hatte das mitbekommen, und mit dem **Blinddarm** reagiert.

Ich fragte die Ärztin, ob es etwas nutzen würde, mit unserem Sohn zu reden. Ihm die Info geben, dass mein Mann und ich keine wirklichen Probleme hätten, und dass wir uns lieb haben und auf jeden Fall beieinander bleiben. Die Ärztin stimmte zu, das könnte was bewirken.

Ich fuhr mit unserem Sohn nach Hause, wir legten ihn ins Bett, redeten mit ihm, und erklärten ihm, dass er mit seinen Freunden auch nicht immer gut auskäme, aber dass er sie trotzdem gern hätte, und immer wieder mit ihnen spielte. So wäre es bei uns auch. Wir als seine Eltern sind nicht immer einer Meinung, aber die meiste Zeit sind wir uns schon einig, und wir haben uns lieb und wir sind immer eine Familie.

Unser Sohn sah uns verständnislos an, nickte schmerzgeprüft, und schlief fast sofort ein. Mittlerweile war es ca. 21:00 H.

Um 23:30 H haben wir ihn komplett umgezogen, weil er ganz **nassgeschwitzt** war, und er ist nicht aufgewacht dabei, auch kein Schmerz-Zucken.

Am nächsten Morgen war er **müde, erschöpft**, und hatte einen "ich habe meinen Bauch vor den Schmerzen schützen müssen" - Muskelkater an der Bauchdecke, aber seine **Blinddarmreizung** war **KOMPLETT** vorbei.

Anmerkung:

Die Blinddarmentzündung ist zwar bereits die Heilungsphase - der Sohnmann muß über den Konflikt also bereits hinweggekommen sein -, dennoch war es sehr klug von der Mutter, nochmals beruhigend mit ihm zu sprechen. Sehr schön beschreibt sie auch die tuberkulös verlaufende Heilungsphase des Kindes, mit hierfür typischen Nachtschweiß und Schlapheit.

Achtung: Keine Blinddarmentzündung ohne vorangegangenes Blinddarm-Ca!